



So freut sich der Lgw.-Vierer o.Stm. über die Silbermedaille bei der U23-WM in Brandenburg

31. 8. 2008

RCGD *Informationen*

Nr. 259

# **RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.**

## **CLUBHAUS**

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf  
Tel. 0211-305839  
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

## **KONTEN**

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)  
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

## **ÖKONOMIE**

- vakant -

## **HAUSMEISTER**

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## **Ehrenvorsitzender**

Albrecht C. Müller, Tel.+Fax: 02132-4059

## **Clubvertretung**

### **1. VORSITZENDER**

Gunnar Hegger  
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf  
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

### **1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Kurt Nellessen  
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf  
Tel. 0211-331699

### **2. STV. VORS.**

Gerd Hebenstreit  
Cordobastr. 7, 40477 Düsseldorf  
Tel. 0211-4921776

### **3. STV. VORS.**

Sven Winkhardt  
Lakronstr. 49, 40625 Düsseldorf  
Tel. 0211-294618

## **SCHATZMEISTER**

Jörg Kreuels  
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf  
Tel. 0211-395762

## **TRAININGSLEITER**

Christian Huchthausen

## **RUDERWART**

Mario Pfeil  
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf  
Tel. 0211-500412 p  
Handy: 0172-2014969

## **HAUSWART**

Jürgen Kroneberg  
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf  
Tel. 0211-7103911  
Handy: 0172-6972428

## **JUGENDWART**

Luis Buslay  
Strümpellstr. 4, 40225 Düsseldorf  
Tel. 0211-6177513  
Handy: 0177-9198482

## **DAMENWARTIN**

- vakant -

## **Ältestenrat**

Sprecher  
Albrecht C. Müller  
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch  
Tel: 02132-4059

## **Weitere Mitglieder**

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,  
Dr. Herbert von Holtum

## **Mitarbeiter der Clubvertretung**

**BOOTSWART**  
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127  
Jürgen Kroneberg, Tel. 0211-7103911

## **WANDERRUDERWART**

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

## **AUSBILDUNG**

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d  
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

## **TRAINER**

Christian Huchthausen, Tel. 0178-8451333

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482 - Trainer B  
Kathrin Sommer, Tel. 0173-7135378 -  
Dipl. Sportwiss.

## **KINDERTRAINER**

Oliver Lorenz, Tel. 0162-4665722 - Übungsleiter C

## **ALDE BÜDELS**

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

## **PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM**

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

## **ARCHIV**

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

## **RCGD Informationen**

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss,  
Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeekmann@t-online.de

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr,  
zum Ende Februar, Mai, August und November.  
*Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.*  
*Beiträge bitte **unformatiert** auf CD oder per e-mail*

Liebe Germanen,

die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften dürfen uns auch in diesem Jahr mehr als stolz machen. Stolz, da mit Robby Gerhardt und Stefan Ertmer zwei Deutsche Meistertitel im leichten Achter und leichten Vierer eingefahren wurden, stolz, weil Robby Gerhardt zudem die Qualifikation zur U23 WM durch seinen Sieg im Vier ohne erreichte, stolz aber auch, weil sowohl erfahrene wie auch sehr junge Ruderer Medaillen auf der Deutschen Jahrgangsmesterschaft einfuhren und die Ergebnisse insgesamt die Nachhaltigkeit unseres systematischen Talentsichtungs- und -förderprogramms zeigen. Denn die o.g. Athleten von Trainer Christian Huchthausen waren nicht die einzigen Medaillengewinner. Auch zwei junge Teams der Altersklasse U17 von Trainer Luis Buslay konnten jeweils mit einem dritten Platz und der damit verbundenen Bronzemedaille zeigen, dass der RCGD nunmehr in allen Altersklassen wieder zur Deutschen Ruderelite zählt. Der Glückwunsch geht an Leonie Pieper, Hannah Köster und Jan Ladleif. Abzurunden sein noch angefügt, dass auch Kathrin Sommer als Trainerin der U15 zum wiederholten Male durch vordere Platzierungen beim Landesentscheid Qualifikationen zum Bundeswettbewerb ihrer Nachwuchsschützlinge gelungen sind. Doch nicht nur diesen namentlich genannten, sondern allen Aktiven und Trainern des RCGD gebührt für diese Gesamtleistung Dank und Anerkennung der gesamten Mitgliedschaft.

Aber diese nationalen Erfolge sind nicht der einzige Meisterschaftserfolg. Auch international haben wir einen Beweis der Nachhaltigkeit geliefert. Nach seiner Qualifikation im letzten Jahr zur U23 WM und einem 7. Platz konnte Robby Gerhardt zusammen mit seinen Partnern aus Gießen und Brandenburg in diesem Jahr bis in die Weltspitze der U23 Ruderer hineinfahren. Silber und damit Vizeweltmeister, so heißt das Ergebnis der WM seiner Altersklasse in Brandenburg. Auch dazu den herzlichsten Glückwunsch!

Bleibt ein Wermutstropfen. Leider konnte sich Felix Otto nach seiner bislang erreichten Bilderbuchkarriere nicht für einen Platz in der Nationalmannschaft des Deutschen Ruderverbandes für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren. Die Gründe zu analysieren, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Sichtbar aber sind die leistungssportliche Entwicklung und die Nominierungswege des DRV bei den Olympischen Spielen in Peking auch denen geworden, die bis dato eine andere Meinung über den Deutschen Rudersport hatten. Eine grundlegende, offene und ehrliche Analyse des Geschehenen muss die Konsequenz sein. Die nächsten Wochen werden uns zeigen wohin uns dieser Weg führt.

Erfreulich aber ist, dass Felix dennoch den Reiz des Faszinosum Rudersport nicht verloren hat. Noch während diese Clubzeitung im Druck und Versand ist wird Felix auf der Studenten WM fernab des DRV die Deutschen Fahnen im Rudersport vertreten. Wir wünschen ihm dazu viel Erfolg und sagen schon heute alle Unterstützung auf dem Weg nach London 2012 zu.

Lasst uns also mit Freude den neuen Olympischen Zyklus beginnen!  
Euer

Gunnar Hegger

# *Vorhaben gescheitert?*

## *Positiv denken!*

Die Saison 2007 endete für mich schon nicht gut und ein paar Monate später, im Oktober letzten Jahres, fing die viel wichtigere Saison 2008 erst recht nicht gut an.

Das Vorhaben bei den olympischen Spielen in Peking an de Start zu gehen, wirkte hier schon nicht wirklich realistisch. Es wurden aus dem Nichts Rahmenbedingungen diktiert, die für die in meinen Augen fähigsten Athleten ein großer Nachteil waren.

Nach jahrelangem Grüppchenkampf im Leichtgewichtsbereich in Deutschland sollten plötzlich und ausgerechnet im Olympiajahr alle bisher untereinander verkrachten Athleten in kürzester Zeit zusammen arbeiten, sich vertragen und an einem Strang ziehen? Wohl eher ein unmögliches Vorhaben und in meinen Augen ein geplantes, die Gruppe auf ein Minimum zu reduzieren. Wo sich über ein Jahrzehnt oder sogar länger schon Unstimmigkeiten fest verankert haben und Athleten eher mit ihrer bisherigen Mannschaft und Meinung untergehen wollen, ist ein liebloser und unsachlicher, plötzlicher Gruppenbefehl völlig unbrauchbar. Das einzige was hier geholfen hätte, wäre eine langfristige Zusammenführung mit öffentlichen Diskussionen und kein Mundtotmachen oder Alleinlassen von jungen und talentierten Athleten. Bisherige Leistungen wurden herabgesetzt oder nicht im Geringsten gewürdigt, als vergangen abgetan. Die neuen Leistungskriterien waren abgestimmt auf Athleten, die sich blind fügen und sich als Instrumente benutzen lassen.

Ein Trainingslager jagte das nächste, insgesamt vier an der Zahl, in denen selektiert und das stärkste Schiff hervorgebracht werden sollte. Doch bis zum Schluss waren alle Athleten, darunter die im letzten Olympiazzyklus Erfolgreichsten und Stärksten, aus Eigeninitiative gegangen und nicht durch objektive Kriterien selektiert worden.

Zu absurd und offensichtlich war das Vorhaben des Verbandes. Der letztendlich die Quittung bei den Olympischen Spielen bekommen hat und auf der ich ganz sicher nicht auftauchen wollte.

Ich habe mein Studium auf Eis legen „müssen“, habe viel Zeit ohne Menschen verbracht mit denen ich eigentlich starten wollte, mitfiebern wollte und mit denen ich bisher alles geteilt habe. Unser ganzer erfolgreicher Weg endete wirklich an einer Schlucht über die ich nicht springen wollte oder konnte, keine Ahnung.

Erst als ich freiwillig ausgestiegen bin aus dem Sechser-Kreis, aus dem der Vierer nun gebildet werden sollte habe ich gemerkt, wie stark diese ganze Sache auf einem lastet. Der Sport den man mit so viel Freude und Enthusiasmus bestritten hat, war eine Last geworden und machte wirklich keinen Spaß mehr. Ich habe mich schlussendlich wieder mit meinen alten Partnern Joel, Ole und Lutz sowie Trainerin Rita in ein Boot setzen können und für Duisburg in wirklich toller Atmosphäre trainiert und gewonnen, als ein kleiner tröstlicher Abschluss unserer vergangen tollen Ruderlaufbahn. Die Chance, sich gegen ein entstandenes DRV-Boot,

sogar auf eigene Kosten, auf einem World-Cup zu stellen, wurde unsportlich verweigert. Auch im Zweier in einer Weltklasseform an den Start gehen zu dürfen wurde knallhart und unsachlich abgeblockt. Schließlich möge immer der Bessere gewinnen. So sei es!

So habe ich mit Ole beschlossen, da Joel und Lutz das Studium erst einmal vorziehen, in Henley an den Start zu gehen. Eine wundervolle Regatta, wie ich sie wirklich noch nie erlebt habe. Im K.O. System haben wir uns in wirklich spannenden und extrem anstrengenden Rennen ins Finale gefahren. Eine wundervolle Erfahrung. Wir haben uns dem Rudersport mal wieder mit großer Freude widmen können. Besuche im Leander Club oder zu Gast bei den Stuarts waren ebenfalls sehr interessant.

So war es auch zu verschmerzen, dass wir uns gegen die klaren Favoriten aus Süd-Afrika, dem Olympia-Dritten von Athen, nicht durchsetzen konnten und uns gegen eine harte Strömung und gegen harten Wind und einer sensationellen Kulisse auf mehr als 2000m geschlagen geben mussten.

Als Vorbereitung für Henley haben wir die Regatta Ratzeburg genommen auf der wir uns gleichzeitig für die Studenten-WM in Belgrad qualifiziert haben. Zur Zeit befinde ich mich nämlich in Hamburg zur Vorbereitung und hoffe

noch ein paar tolle Rennen mit Ole bestreiten zu können um die Saison doch irgendwie positiv zu beenden.

Aber auch die 43km mit meinem Vater und seinen Freunden bei tollem Wetter waren in der Seegig und leckerem Picknick eine lustige Abwechslung, bevor es wieder ins jetzige härtere Training ging. Solche Momente zeigen mir: „Hier geht doch nur um Rudern! So sollte es sein!“ Politik wird woanders gemacht.

Grüße an alle Clubmitglieder!

Felix Otto



Henley - stilvoll

# Berichte aus der Rennabteilung

## Düsseldorfer Ruderer siegen auf dem KÜchensee in Ratzeburg

### Siege für Robby Gerhardt und Stephan Ertmer auf Internationaler Regatta

Bei strahlendem Wetter und heißen Temperaturen fand auf dem **Ratzeburger KÜchensee** die 49. Auflage dieser Internationalen Regatta statt. Aber nicht nur das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, auch die Aktiven des Ruderclub Germania Düsseldorf konnten mit starken Leistungen überzeugen.

Allen voran konnte Robby Gerhardt seine bisherige Erfolgsserie fortsetzen. Am Samstag musste sich Gerhardt mit seinem Partner Samuel Garten (Gießen) noch mit dem zweiten Platz im U23-Riemenzweier der Leichtgewichte hinter ihren Viererpartnern Axel Kort (Schwerin) und Max Röger (Brandenburg) zufrieden geben. Trotz hartem Kampf über die ganze Strecke reichte es am Ende nicht zum Sieg für Gerhardt/Garten. Dennoch ist auch dieser zweite Platz hoch einzustufen da Schlagmann Gerhardt seit einigen Tagen mit den Folgen einer schmerzhaften Rückenblockade zu kämpfen hatte.

Nachdem sie am Samstag im Zweier noch gegeneinander antraten, saßen am Sonntag die beiden schnellsten Zweier-Besatzungen wieder gemeinsam in einem Boot. Ziel war es die Spitzenposition innerhalb des Deutschen Ruderverbandes zu behaupten und somit die Ansprüche auf eine Teilnahme an den U23-Weltmeisterschaften zu untermauern. Trotz seines angeschlagenen Rückens konnte Schlagmann Gerhardt sich und seine Mannschaft noch einmal motivieren und antreiben.

Nach etwas verhaltener Startphase waren es wieder einmal die Spurtqualitäten des Düsseldorfers die schließlich den Erfolg brachten. Bis zur 1500m-Marke hatte der Vierer mit Gerhardt, Garten, Kort und Röger überraschend nur auf dem zweiten Platz gelegen. Auf dem letzten Teilstück zog er dann noch mal deutlich die Schlagzahl an und konnte so das zweite deutsche Boot mit einer Renngemeinschaft aus Neuss, Krefeld, Duisburg und Essen noch abfangen und mit einer knappen halben Bootslänge Vorsprung den Sieg einfahren. Dritter wurde eine Renngemeinschaft aus Berlin. Mit diesem knappen und dennoch wichtigen Sieg bewahrte der Vierer um Schlagmann Gerhardt weiterhin die Spitzenposition in Deutschland und ist dem Ziel der U23-Weltmeisterschaft wieder ein Stück näher gerückt.

Weiteren Grund zum Jubeln für die Fans aus Düsseldorf gab es durch Stephan Ertmer. Der U23-Leichtgewichtsrunderer konnte krankheitsbedingt erst spät ins Training einsteigen und musste vom Riemenzweier in den ungeliebten Einer umsteigen. Nach hartem Training und vollem Einsatz hat Ertmer es nun geschafft sich auch in dieser harten Konkurrenz nach vorne zu kämpfen. Nach einem souveränen Vorlaufsieg ging Ertmer am Samstag als Mitfavorit ins Finale. Von Trainer Christian Huchthausen hatte er die Anweisung bekommen „von Anfang an Druck zu machen und möglichst früh eine Vorentscheidung zu erzwingen“. Und Ertmer setzte diese Strategie hervorragend um. Bereits nach 500m konnte der Düsseldorfer zwei Sekunden zwischen sich und den Rest des Feldes bringen. Durch diese Startphase motiviert trieb Ertmer sein Boot mit langen druckvollen Schlä-

gen voran und konnte sich immer weiter absetzen. Die Strategie war aufgegangen, der Rest des Feldes war geschockt und überrumpelt. Bis 500m vor dem Ziel konnte Ertmer seinen Vorsprung auf sechs Sekunden ausbauen und ihn bis ins Ziel halten. Nach vielen Rückschlägen freuten sich sowohl Sportler wie Trainer über diesen souveränen Sieg.

Außerdem war Leonie Pless (RCGD) für den Düsseldorfer Stützpunkt am Start. Über einen vierten Platz im Vorlauf konnte sich Pless für das Finale im U23-Leichtgewichts-Einer qualifizieren. Im Finale verpasste sie leider durch einen verpatzten Start den Anschluss an die führenden Boote und musste sich auf der ganzen Strecke wieder mühsam herarbeiten. Am Ende reichte es für die Abiturientin leider nur zum siebten Platz. Besser für sie lief es dann am Sonntag im Doppelzweier. Aufgrund der Ergebnisse im Einer wurden von Bundestrainer Roland Köpke für den Sonntag verschiedene Zweier zusammengesetzt. Leonie Pless ging mit Lena Bieber vom Kitzinger Ruderverein an den Start. Bereits im Vorlauf konnten beide trotz nur weniger gemeinsamer Trainingskilometer am Abend vorher mit einem zweiten Platz überzeugen und ins Finale einziehen. Im Finale konnten Pless und Bieber ihre Startqualitäten ausspielen und sich im vorderen Feld platzieren. Am Ende reichte es zu einem sehr guten dritten Platz hinter den beiden Top-Booten des DRV. Siegreich waren Anja Noske und Julia Kröger (Saarbrücken/Bergedorf) vor Lena Müller und Anja Fölsch (Duisburg/Hamburg).

### **Drei Finaleinzüge der „Germania“**

### **Geglückte Generalprobe der Ruderer vor den Deutschen Meisterschaften**

Drei der vier für den RCGD startenden Boote konnten sich am letzten Wochenende in **Hamburg** unter die schnellsten sechs

Deutschlands schieben. Mit zwei Vorlaufsiegen und einem zweiten Platz zogen sie ins Sechs-Boote-Finale ein und zeigten somit ihre gute Form vor den am Donnerstag beginnenden Meisterschaften. In einem starken Gegnerfeld der Leichtgewichts-Juniorinnen Zweier erkämpfte sich das Duo Hannah Köster/Leonie Pieper (beide RCGD) einen hervorragenden dritten Platz und deplatzierten zum zweiten Mal in Folge weitere Medaillenaspiranten aus Würzburg und Essen im direkten Vergleich. Für die kommenden Meisterschaften am Wochenende in Köln ist die Zielstellung damit eine Finalteilnahme. Insegeheim liebäugeln die Damen aber mit einer Medaille.



Unter den Erwartungen blieb das männliche Pendant. Zuletzt noch drittschnellstes Boot, konnte die Kombination Jan Ladleif (RCGD) und Tim Hoffmann (Köln) trotz Abwesenheit der Rivalen aus Vegesack nur den vierten Platz belegen und muss nun doch um das Saisonziel A-Finale auf den Jugendmeisterschaften bangen. Der überraschend starke - gerade erst neu gebildete - Vierer mit Steuermann um Jan Ladleif, Andreas Bremen (beide RCGD), Justus Koewius (Münster) und Jonas Kell



(Hamm) sowie Steuerfrau Christina Sternberg (RCGD) konnte im zweiten Rennen über die 1500m-Distanz noch einmal steigern und einen im Vorlauf schnelleren Gegner mit beherzten Spurts deutlich hinter sich lassen.

Nun strebt der Rudernachwuchs auf den Deutschen Jugendmeisterschaften an, die bisher gezeigten Leistungen zu bestätigen und ihr hartes Training evtl. sogar mit einer Medaille zu krönen. Zwei Meistertitel für Düsseldorfer Ruderer - Gerhardt qualifiziert sich für U23 WM

### **Gerhardt und Ertmer gewinnen Gold; Pieper, Köster und Ladleif holen Bronze**

Am vergangenen Wochenende fanden auf der Regattabahn in **Köln-Fühlingen** die Deutschen Meisterschaften U23, U19 und U15 des Deutschen Ruderverbandes statt.

Auch der RCGD war auf der größten nationalen Ruderregatta mit insgesamt zwölf Athleten in allen Altersklassen vertreten. Am Ende konnten sich die mitgereisten Anhänger aus der Landeshauptstadt gleich über viermal Edelmetall freuen.

Den Anfang des Medaillenregens machte am Samstag, traditionell der Finaltag der U23-Ruderer, Robby Gerhardt. Er konnte mit seinen Partnern Samuel Garten (Giessener RG), Axel Kort (Schweriner RG) und Max Röger (RC Havel Brandenburg) den Meistertitel im Leichtgewichts-Riemenvierer errudern. In einem packenden Rennen kämpften vom Start an zwei Boote um den Sieg. Es entwickelte sich ein spannender Bord-an-Bord-Kampf zwischen dem Vierer um Gerhardt und einer Renngemeinschaft aus Essen, Neuss, Weilburg und Offenbach. Zwar hatte die Crew um Gerhardt immer leicht die Bootsspitze vorne konnte sich jedoch nie von ihren Gegnern lösen. Nahezu gleichauf lagen beide Boote, als auf den letzten 250m der Endspurt angezogen wurde. Nach überqueren der Ziellinie wussten zunächst weder Ruderer, Trainer noch Zuschauer wer nun das Rennen gemacht hatte. Erst einige Zeit später, nach Auswertung des Zielfotos wurde es Gewissheit, dass Gerhardts Vierer den Sieg erkämpft hatte. Lediglich eine halbe Sekunde trennte beide Boote nach einer Distanz von 2000m. Die Bronzemedaille ging an eine Berliner Renngemeinschaft. Für Gerhardt, Garten, Röger und Kort bedeutete dieser Sieg nicht nur den Deutschen Meistertitel sondern auch die Direktqualifikation für die U23-Weltmeisterschaft im heimischen Brandenburg. „Besser konnte es nicht laufen!“ freute sich Trainer Christian Huchthausen deutlich heiser nach dem Rennen.

Eine weitere Goldmedaille konnte Robby Gerhardt nur wenige Stunden später mit seinem Vereinskollegen Stephan Ertmer bejubeln. Nachdem Ertmer kurz zuvor mit einem hervorragenden vierten Platz im Leichtgewichtseiner noch knapp an einer Medaille vorbeiruderte, konnten beide Düsseldorfer zusammen mit Samuel Garten, Axel Kort, Max Röger, Sascha Robertson (Frankfurt), Ulrich Köhler, (Gießen), Simon Faissner (Witten) und Steu-





ermann Ben-Jack Dreese (Potsdam) den Leichtgewichts-Achter gewinnen. Nach hervorragendem Start konnte sich die Crew bereits zur Streckenhälfte durch technisch saubere und druckvolle Ruderarbeit von ihren Gegnern absetzen. Am Ende siegte der Achter mit einer guten Bootslänge Vorsprung vor der Renngemeinschaft aus Duisburg, Essen, Krefeld, Berlin, Weilburg, Neuss und Offenbach.

Auch der jüngste Rudernachwuchs vom Düsseldorfer Landesleistungsstützpunkt hatte in Köln Grund zum Jubeln. Gleich zwei Medaillen gab es am Sonntag, dem Finaltag der Junioren. Leonie Pieper und Hannah Köster (beide RCGD) konnten sich im Finale des Leichtgewicht-Doppelzweiers der 15 bis 16-jährigen gegen die starke nationale Konkurrenz behaupten und die Bronzemedaille errudern. In einem spannenden Rennen über 1500m fehlten den beiden Nachwuchshoffnungen am Ende

nur 0,8 Sekunden zur Silbermedaille. Dennoch freuten sich beide riesig über den dritten Platz auf ihrer ersten Meisterschaft. Gold ging an die Renngemeinschaft Waltrop/Hürth vor dem Landesruderverband Mecklenburg-Vorpommern.

Auch eine Bronzemedaille gab es wenig später für den Düsseldorfer Jan Ladleif mit Partner Tim Hoffmann (Kölner RV) ebenfalls im Leichtgewichts-Doppelzweier der 15 bis 16-jährigen. Trotz schmerzhafter Halsentzündung biss Ladleif im Finale noch mal die Zähne zusammen und ging mit Partner Hoffmann offensiv ins Rennen. Bereits nach 500m konnten sich drei Zweier leicht vom Rest des Feldes absetzen. Neben Ladleif und Hoffmann kämpften die Zweier aus Vegesack und Potsdam um die Medaillen. Im Ziel trennte die siegreiche Mannschaft aus Vegesack lediglich eine knappe halbe Sekunde von den Zweitplatzierten Potsdamern und nur eine Sekunde von Ladleif/Hoffmann. „Für beide

Boote war dies die erste Meisterschaft in diesem Jahrgang, ein großer Erfolg, lobte Trainer Luis Buslay nach den Rennen sichtlich erfreut!

Weiterhin gab es für den Düsseldorfer Club drei fünfte Plätze bei den U23-Meisterschaften. Zweimal durch Leonie Pless im Leichtgewichts-Doppelzweier und Doppelvierer sowie durch Isabelle Buchholz und Victoria Tetzlaff im Riemenzweier.

Silber und Bronze auf Deutscher Hochschulmeisterschaft

### **Qualifikation zur Studenten-EM verpasst, Qualifikation zur Studenten-WM erreicht**

Vize-Hochschulmeisterschaft im Männer-Leichtgewichts-Vierer heißt das Resultat der noch jungen Studentenmannschaft des RCGD. Bei starkem Gegenwind und Schaumkronen auf dem **Baldeneysee** konnten sich Stephan Ertmer und Luis Buslay in Rgm. mit ihren Kollegen vom Neusser RV nicht ganz bis zur Spitze empor kämpfen. Und auch im Rennen des Leichtgewichts-Männer-Doppelzweiers, mussten sich Buslay/Ertmer den auf diese Strecke spezialisierten Teams aus Mainz

und Hamburg geschlagen geben. Damit gab es Silber und Bronze für die Athleten des RCGD, die für die Heinrich-Heine –Universität an den Start gingen. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt aber: ein Platz höher auf dem Treppchen hätte in beiden Rennen die Qualifikation für die Studenten-Europameisterschaft in Zagreb bedeutet.

Stephan Ertmer qualifizierte sich zudem im Einer für das Finale. Auch hier hegte er als Viertplatziertes der Deutschen U-23 Meisterschaft Ambitionen, Deutschland in Zagreb vertreten zu dürfen, da die Konkurrenten zwei Wochen vorher auf den Meisterschaften bereits für internationale Aufgaben nominiert wurden. Ertmer musste allerdings erkennen, dass unter diesen schweren Bedingungen auch hier die Spezialisten für die 1000m-Strecke einfach abgebrühter waren. „Meine Stärke ist die zweite Streckenhälfte der 2000m, aber die gibt's ja hier leider nicht“, resümierte Ertmer augenzwinkernd.

In der Königsklasse des Rudersports – dem offenen Männer-Achter – mussten zwei Leistungsträger (Felix Otto und Ole Rückbrodt, Hamburg) der Renngemeinschaft krankheitsbedingt ersetzt



werden und somit die Ambitionen schon im Vorfeld heruntergeschraubt werden. Trotzdem gelang es, sich mit einem sehr starken Finish als zweiter über den Hoffnungslauf für das Finale zu qualifizieren. Somit keimten doch wieder Hoffnungen auf Medaillen, wenn nicht sogar Gold auf, gab es doch nur eine deutlich überlegene Crew aus Canada. Diese fuhr allerdings außer Konkurrenz um den deutschen Hochschulmeistertitel. Leider gab es keine weitere Leistungssteigerung der durch die Ersatzleute nicht eingefahrenen Mannschaft und so verlor man auf der ersten Streckenhälfte zu früh den Anschluss zur Spitze und landete - etwas enttäuschend - auf dem fünften Platz.

Nichts desto trotz wird das deutsche Studentenrudern international nicht ohne Düsseldorfer Beteiligungen bleiben. Der in Essen krankheitsbedingt fehlende Felix Otto hatte sich mit hervorragenden Leistungen bereits in der Frühjahrssaison das Ticket nach Belgrad sichern können. Dort findet in diesem Jahr die Studenten-Weltmeisterschaft statt, die gleichzeitig auch der Probelauf für die Universiade – des Olympischen Spiels für Studenten – nächstes Jahr sein wird.

### **Bundesentscheid U15 Salzgitter**

Vom 27. - 29. Juni fand auf dem Salzgittersee mit dem Bundeswettbewerb (Deutsche Meisterschaften U15) der Saisonhöhepunkt für die Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1994 - 1996 statt. In spannenden Wettkämpfen hatten sich am 07. und 08. Juni drei Germanen einen Startplatz beim Bundeswettbewerb errudert, bei dem nur die Landessieger und Vizemeister der einzelnen Bundesländer startberechtigt sind.

Nach dem Ergebnis der 3000m Langstrecke am Freitag werden die Finalläufe für den Sonntag gesetzt. Die schnellsten 6 Boote starten im A-Finale, die nächsten

im B-Finale, etc. Am Samstag findet der Zusatzwettbewerb statt, bei dem die allgemeine Athletik getestet wird. Hier sammeln die Athleten die Punkte nicht für sich allein, sondern für ihr Bundesland.

Für den Ruderclub Germania Düsseldorf (RCGD) startet im Jungen-Einer Jg. 1994 Lukas Tkaczick, der auch schon im letzten Jahr einen hervorragenden 4. Platz errudern konnte. Dieses Jahr hat er gute Chancen sich gegen seine 26 Gegner durchzusetzen, und einen Platz im A-Finale und sogar auf dem Treppchen zu erreichen. Im Zweier der Jahrgänge 1995/96 starten Lars Lenz und Daniel Tkaczick (beide RCGD). Diese zwei Nachwuchsruderer sind zum ersten Mal beim Bundeswettbewerb dabei, aber wenn sie die guten Trainingsergebnisse der letzten Wochen fortsetzen, können sie sich einen Platz unter den besten sechs erkämpfen.

Neben den Einzelerfolgen der Ruderer geht es der Ruderjugend NRW nämlich, auch um den Gesamtsieg in der Punktewertung der Bundesländer. Nachdem im letzten Jahr die Brandenburgische Ruderjugend die Nase vorn hatte, wollen die jungen Ruderer aus ganz NRW den Spieß dieses Jahr wieder umdrehen und neben den Medaillen aus den einzelnen Wettkämpfen auch – wie bereits 2005 und 2006 - den Pokal für das erfolgreichste Bundesland mit nach Hause bringen.

Im Endergebnis gab es dann einen 1. Platz im C Lauf des Jugend-Doppelzweier Jahrgang 95/95 für Lars Lenz und Daniel Tkaczick. Pech hatte Lukas Tkaczick im Jugend-Einer Jahrgang 94, dem im Schlusspursch eine Dolle aufging, so dass er auf den 6. Platz zurückfiel.

Christian Huchthausen

# *Robby Gerhardt ist U23-Vize-Weltmeister*

Bei der U23 Weltmeisterschaft vom 17. bis 20. Juli in Brandenburg konnte Robby Gerhardt die Silbermedaille im Leichtgewichts-Riemenvierer gewinnen.

Bereits im Vorlauf am Freitag beeindruckte er zusammen mit Samuel Garten (Gießen), Max Röger (Brandenburg) und Axel Kort (Schwerin). Mit einem Start-Ziel-Sieg konnte sich die Crew direkt für das Finale qualifizieren.

Im Finale am Sonntag zeigte das deutsche Boot vom Start weg eine sehr starke Leistung. Die Italiener versuchten sich mit einem explosiven Startspurt vom Rest abzusetzen, wurden aber schnell von den Deutschen und den Spaniern eingeholt. Darauf hin waren es mit Deutschland und Spanien die beiden Vorlaufsieger, die den Rennverlauf bestimmten. Zwar konnten sich die Spanier bis zur Streckenhälfte eine knappe Bootslänge Vorsprung erarbeiten, doch die Deutschen kämpften und hielten den Kontakt zu den Führenden.

Auf der zweiten Streckenhälfte versuchten die Deutschen immer wieder mit harten Zwischenspurts den Abstand zu den Spaniern zu verringern. Doch die hielten dagegen und wollten den Sieg unbedingt, hatten sie doch nur vier Wochen zuvor knapp die Olympiaqualifikation für ihr Land verpasst. Durch den harten Kampf an der Spitze des Feldes konnten sich beide Boote etwas vom restlichen Feld absetzen. Lediglich Frankreich und Italien konnten dem Tempo der Führenden folgen. Am Ende konterten die Spanier trotz lautstarker Anfeuerungen von der Zerschauertribüne auch den Endspurt der Deutschen

und siegten schließlich in einer Zeit von 6:23,99 knapp zweieinhalb Sekunden vor Deutschland und Frankreich.

„Wir haben allen gezeigt wie schnell wir sind. Wir sind super zufrieden und heute Abend werden wir kräftig feiern“, sagte Gerhardt nach dem Finale.

Insgesamt war es eine sehr erfolgreiche Heim-WM für den Deutschen Ruderverband. Mit fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles konnte man klar die Nationenwertung gewinnen. Mit den Olympischen Spielen in Peking vor Augen hat man in Brandenburg viele hoffnungsvolle Nachwuchstalente für die kommenden Jahre gesehen. Und vielleicht ist 2012 in London ja auch ein Düsseldorfer unter den deutschen Ruderern.

Christian Huchthausen

**+++ Letzte Meldung +++**

**Der WM-Vierer von Robby Gerhardt ist am vergangen Wochenende zudem zur Europameisterschaft in Athen vom 19.-21. September nominiert worden. Herzlichen Glückwunsch und vor allem: Viel Erfolg!**



Div Fotos: Abo Media, Arno Boes

# *Sprint im Gig-Boot*

## *Vierer-Cup in Essen-Steele*

Wechselhafte Aussichten über Essen, mal Sonne, mal Wind und ab und zu ein kleiner Schauer, so werden wir in Steele empfangen.

Die Organisation der Regatta leicht chaotisch – schon im Vorfeld war eine genaue Rennzeitplanung nicht zu ermitteln, es hieß nur, die Rennen werden am Veranstaltungstag um 14.00 Uhr ausgelost, es wäre schön, wenn die Mannschaften anwesend wären. Na gut, jeder Jeck ist anders, also lassen wir uns überraschen, was diese Regatta zu bieten hat.

Wir, Kathrin, René, Till (eine Leihgabe vom WSVD), Hannah und nicht zu vergessen ich natürlich, sind pünktlich zur Auslosung auf dem Regattaplatz, dürfen erst einmal feststellen, dass der Vereinscup nur einen ganz kleinen Teil des Programms ausmacht.

Zuerst starten die Kinder-gegen-Eltern-Rennen (zum Teil sehr abenteuerlich, da nicht zu übersehen ist, dass die Eltern kaum Bootserfahrung mitbringen), danach der Firmen-und-Freunde-Cup, der sehr an die Drachenbootregatta in Düsseldorf erinnert und ein durchaus breites Starterfeld aufweist, SPD gegen CDU, Steuerbüro gegen Verlag, die Banker fehlen auch nicht und die Stimmung unter den Teilnehmern ist nicht zu vergleichen mit deren Ruderkünsten – einfach prächtig.

Ja, und dann der Vereinscup, leider ist hier das Teilnehmerfeld doch sehr überschaubar. Wir als Düsseldorfer gelten als Exoten, da wir eine Stadtgrenze überschritten haben, unsere Gegner allesamt aus Essen, doch das soll der freudigen Erwartung auf unsere erste Sprint-Regatta

(Strecke 300 Meter) keinen Abbruch tun. Ja, und diese Erfahrung bringt Höhen und Tiefen mit sich. Direkt im ersten Rennen den Start gehimmelt und eine Bootslänge zurück, doch über die Zeit können wir uns für ein weiteres Rennen qualifizieren. Glück gehabt.

Das zweite Rennen läuft wesentlich besser, der Start durchaus gelungen und am Ende fehlt nur ein kleines Stück um ins Finale einzuziehen. Schade! Für das nächste Jahr ist die Finalteilnahme fest eingeplant.

Und trotz alledem gingen wir Düsseldorfer nicht als Verlierer nach Hause! Zum guten Schluss stand der Zusatzwettbewerb auf dem Programm.

Im Einer-Skiff mussten die Skulls von Backbord nach Steuerbord gewechselt werden ohne dabei Baden zu gehen.

Ja, und hier konnten wir mit der „Düsseldorfer Methode“ (anfangs von einigen Zuschauern als unerlaubt eingeschätzt, doch die Ausschreibungsregeln – keine Nutzung von Hilfsmittel und nur der Oberkörper muss trocken bleiben – klar eingehalten) voll überzeugen.

Hartes Training im Düsseldorfer Medienhafen mit Beratungsunterstützung der dort trainierenden Kanuten hat uns eine Technik entwickeln lassen, die zwar sehr zeitaufwändig, leicht akrobatisch und doch erfolgreich eingesetzt werden konnte.

So gab es in dem 14 Personen umfassenden Teilnehmerfeld am Ende nur 2 Skull-Künstlerinnen, die kein Vollbad nahmen und die kamen, kaum zu glauben, aus Düsseldorf.

Am Ende konnte Kathrin auf Grund der besseren Zeit den Sieg in diesem Wettbewerb für sich verbuchen, und das, ob-

wohl sie beim Öffnen der Dolle mit dem dicken Zeh eine geraume Zeit in die falsche Richtung schraubte, welches sie mit immer unmutigerem Rütteln am Skull untermalte und den Zuschauern damit größte Freude bereitete. Ausklingen ließen wir nach diesem grandiosen Sieg den Regattatag mit dem ein oder anderen Kaltgetränk, netten Gesprächen mit den dortigen Ruderern und vielen neuen Eindrücken für unsere zukünftigen Aktivitäten in der „Ruder-Regatta-Welt“



Gaby Köster



## **Düsseldorfer Methode des kenterfreien Skulltauschs:**

Rittlings, mit den Beinen im Wasser, auf dem Skiff sitzen, dann durch gezieltes Balancieren mit dem Oberkörper das Boot halten, das eine Skull herausnehmen und zur Stabilität in den Ausleger der anderen Seite stecken, dort dann die Dolle mit dem dicken Zeh öffnen und das Skull auf die andere Seite wechseln, Dolle schließen und Gewicht verlagern. Jetzt kann das Skull aus dem Ausleger gezogen werden, in die Dolle eingelegt werden, zuschrauben, fertig!

# Skiffwochenende am Baldeneysee

## Der Lehrbericht

1. Der Skiffwochenendefahrtenleiter trägt die Verantwortung für den Transport, das Gepäck, die Boote und die Mitreisenden. Er gibt die Kommandos, die unbedingt erst ausgeführt werden können, nachdem nachgesehen wurde, ob er Recht hat. Aber falls er nicht Recht haben sollte, bitte nicht widersprechen - hier gilt Regel Nr. 1! ;-)

Wochenendgestaltung für ambitionierte Ruderer

2. Mindestens 2 Wochen vorher: Mentale Vorbereitung und gezieltes Packen, damit wir gut vorbereitet sind!

3. Donnerstag Abend: Zerlegen der Boote in einzelne Bestandteile - Herausforderung hierbei: dass man sie nachher auch wieder korrekt zusammen bauen kann, Beladen des Anhängers mit vielerlei Nötigem, Nützlichem und etwas Ballast (in Fachkreisen Küchenzelt genannt, hier jedoch zu klein geraten).

4. Freitag Abend: Nachladen von allerlei Kostlichkeiten, privatem Hausrat (25 kg Reisegepäck sind Minimum), privatem Häusle (mehr oder minder groß, 3 - 15m<sup>2</sup>, je nach Bescheidenheit), Gemeinsame Anreise (theoretisch = möglichst wenige Ruderer/innen in möglichst wenigen Automobilen, in der Praxis so ähnlich ;-)) mit vollständigem Gepäck (bei so präziser Vorbereitung s.h. Punkt 2. kann natürlich nichts vergessen werden, oder?) und guter Laune. Ankommen, auspacken, aufbauen - ääähhh, zurück fahren und das richtige Küchenzelt holen. Wer nichts vergisst ist der Improvisation unfähig! ;-)) Das bedeutet für den Rest warten, bis das richtige Mobiliar kommt. Währenddessen Getränke fassen! Nach dem Aufbau des Wohn- und Essbereiches genießen der Gastlichkeit des örtlichen Griechen! Gemütliches Ausklingen des Tages mit aaauuuführlicher Lagebesprechung.



Das Küchenzelt steht - diesmal passt es, oder?



Wir lernen: Ruderer trinken gerne aus der Flasche! (wenn nichts anderes da ist.);-)

5. DER heißersehnte Samstag: Für einige die erste Lektion im Skiff! Der Tag beginnt freundlich mit einem sachten Weckruf - der „Melitta-Mann“ hockt vor dem Zelt, die Kaffee-Wolke zieht an der Nase vorbei und der Himmel sieht freundlich aus.

Heute kommen wir zurück auf Punkt 3. - lassen sich die Boote in gewünschter Weise wieder zusammensetzen? .. Geht doch!

Grundbegriffe der Unwegbarkeiten  
Skiff = ein winziges Bötchen, das wild vor sich hin kippelt. Das Skiff ist ein ideales „Lehr-Boot“: Im Skiff bemerken wir jeden Fehler sofort! (Haben wir doch soo wenige gemacht?;-) )

Ausbilder = sympathische, geduldige Menschen, die beruhigend auf Unwissende einwirken, damit sie souverän im Skiff über das Wasser gleiten (oder ins Wasser gleiten?)

Unwissende = hier muss man 2 Gattungen unterscheiden: der Ängstliche Typ, der vorerst lieber ins Gigboot stiege und der Übermütige Typ, der an Land alles für sooo einfach befindet. Auf dem Wasser sitzen dann allesamt anfangs unsicher im Skiff, um dann als bald möglichst elegant übers Wasser zu gleiten!

Badezeug = unerlässlich, da sich das Schwimmen damit leichter gestaltet. Wir wollten doch rudern? Stimmt - aber aus dem Skiff gestaltet sich das Schwimmen einfacher, als der Unwissende es sich wünscht!

Wir lernen: die Skulls bilden 1 Paar Ruder, mit denen man auf beiden Seiten gleichzeitig und gleichmäßig rudert, um das Skiff stabil zu halten. Das Blatt ist die Fläche der Ruder, die sich im Wasser befindet - oder besser auf dem Wasser - dann liegt das Skiff garantiert stabil. Bojen = Schwimmkörper

in unterschiedlicher Farbe und Größe zur Markierung; erzeugen bei Berührung unterschiedliche Töne.

Der Ausbilder lernt: Unwissende sind durchaus lernfähig (und womöglich auch überaus talentiert?) und landen nicht immer vom Skiff im Wasser!! Es zeigt sich wieder einmal mehr: Rudern ist anstrengend - im Skiff weniger wegen der Strecke = Kraft, sondern wegen der erhöhten Konzentration.

Rudern macht hungrig und durstig - dank Umsicht der Ausbilder und des Skiffwochenendefahrtenleiters war für kraftspendende Nahrung und isotonische Getränke gesorgt! Und jetzt dank dem „Joker“ auch für Gläser: Die Sache liegt „glasklar“ auf der Hand: Bier und Wein schmecken heute besser ;-) !

Alle lernen: Wasser droht nicht nur von unten, sondern auch von oben - da muss man einmal mehr gegen die Mücken und gegen die Regentropfen anröchern! Und ein paar Regentropfen auf dem Zelt Dach, machen das Quartier um so gemütlicher. Gleichzeitig kann man auf solch einem Wochenende (dank zahlreicher Feiern rundum) Liedgut aller Art kennen und lieben lernen ;-)

6. Bei Anbruch des Tages ist mit Helligkeit zu rechnen. Auch heute endet der freundliche Traum in einer großen Kaffee-Wolke.

Skiff = ein winziges Bötchen, das Gestern wild vor sich hin kippelte - heute sieht das nach INTENSIVEM Training schon ganz anders aus (zumindest eine Weile ;-) )

Badezeug = könnte man anziehen, aber es ist etwas frisch heute. Und wir wollen doch rudern - nicht schwimmen!!! Der Ausbilder lernt: Unwissende sind wirklich lernfähig und ehrgeizig und steuern „grazil“ über das Wasser, auch heute geht niemand baden (außer von Land und freiwillig). Womöglich sind doch alle Unwissenden und natürlich



In gemütlicher Runde

auch deren Ausbilder überdurchschnittlich talentiert?!? Dem wird - zumindest von den beiden vorstehenden Gruppen - wohl Niemand widersprechen!

Wir lernen: im Gigboot (3er) = A) nur Einer/ r gibt die Kommandos, die anderen befolgen diese (oder auch nicht). B) Sinn der Kommandos ist, daß alle gleichzeitig die Bewegung ausführen, also nicht vorschnell oder gar nicht handeln (oder auch nicht). Falls der Fall „oder auch nicht“ eintritt gilt Regel A), um B) zu bewirken. Ziel ist es A) durchzusetzen um C) das Boot und die Mannschaft in die gewünschte Richtung zu steuern. Der Fuß gibt hier nicht Gas - NEIN!, nicht durchtreten! - sondern er steuert, also drehen! Und möglichst in die richtige Richtung! Schließlich kamen alle wieder an den Steg!

Viel zu schnell war die Lehreinheit des Ruderns beendet - und die des „Schrubbens“ und „Zerlegens“ begann!

Den Abbau und das Beladen nicht zu vergessen. Und auch hier waren unsere Ausbilder stets darauf bedacht, uns auf mögliche Fehlerquellen hinzuweisen: das Bugrad vergisst man allzuleicht! (Aber doch nicht wir ;-))!! Der Himmel weinte denn auch zum Abschluss und zur Abreise. Ein letztes Ab- und Aufräumtraining folgte noch beim trauten Clubheim. Dann war das Wochenende vorbei.

FAZIT: Jede Menge Arbeit, viel Konzentration, den Spaß dabei nicht vergessen, für Leib und Wohl war gut gesorgt, sehr viel gelernt, viel Spaß und ein unvergessliches Erlebnis! Als Anregung, für alle, die nicht dabei waren: das Skiff-Wochenende ist auf jeden Fall eine gute Erfahrung - nicht nur für „Unwissende Anfänger“!!

Einen Herzlichen Dank noch an unseren einmaligen Skiffwochenendefahrtenleiter und seine Helfers-Helfer und Ausbilder!

Corinna Altmann

# Mit 75 nach Homberg

Das war nach dem Geschmack der Veranstalter des gemeinsamen Sommerfestes:

DRV und RCGD hatten perfekt geplant und die Lücke zwischen zwei Regattagen erwischt, sodass 75 Teilnehmer beider Vereine in 15 Vierern die Fahrt von Düsseldorf nach Duisburg-Homberg bei herrlichstem Wetter genießen konnten.

Die Kulisse vorbei an der Altstadt und der lange Rheinbogen vorbei an Wittlaer bis vor Uerdingen waren für viele, die nur die Strecke Leverkusen-Düsseldorf kennen, ein neues Erlebnis, zumal sich der Fluss von seiner besten und meist ruhigen Seite präsentierte. Einzig Uerdingen forderte die Steuerleute beim Queren mit viel Schiffsverkehr, die oft tückische Strecke bei Duisburg erwies sich dagegen als harmlos. Die meist gemischt rudern den Boots-

besatzungen waren voll des Lobes für die drei Hauptorganisatoren Sven Winkhardt, Jörg Kreuels und Christian Althoff, gemeinsam ging es dann zurück per Bus.

Nachdem die Trainingsleute die Hauptsaison hinter sich haben, gönnten sie sich vor den Herbstregatten auch mal eine Wanderfahrt im ungewohnten Gigboot und hatten offensichtlich Spass dabei.

Der anschließende laue Sommerabend auf unserem Clubgelände bildete die perfekte Abrundung zu diesem Tag, nicht zuletzt dank des tatkräftigen Kucheneinsatzes von Jutta und Udo Fischer (mit handgemachten 18 kg Kartoffelsalat!) und einer Jugend-Grilltruppe, die sich mächtig ins Zeug legte, um alle zufrieden zu stellen.

RB



# Otto & Loni und der Moselachter

Es hätte nicht passender kommen können, denn während ich gerade die Feder für diesen Artikel spitzte, klingelte das Telefon, Freund Thomas mit nachträglichen Geburtstagsgrüßen, gemäß der Devise: „Alte Freundschaft rostet nicht!“ Was das mit Otto & Loni zu tun hat? Nun, sehr viel, denn auch diese langjährige Freundschaft basiert maßgeblich auf den Mosel-8ter Touren, mit „Basislager“ bei der Familie Ertz.

Aber nun der Reihe nach, damit auch der geneigte, aber uneingeweihte Leser sich ein Bild machen kann. Otto & Loni Ertz haben ihr Garten-Grundstück in Piesport an einer Stelle der Mosel, an der weder Straße noch Bahnlinie die Gärten von dem Fluss trennen. Also, Natur pur! Schon unserer unvergessener „Altvorderer“ Rudolf Penzlin hatte Otto’s Garten Wein-Laube in vollen Zügen genossen. Da mein Titel aber nicht „Die Laube am Fluss“ heißt, muß es ja weit mehr mit den Ertzens auf sich haben.

Also betrachten wir die Sache einmal aus der 8er Sicht:

Was unterscheidet wohl eine 8er-Fahrt von „unserem Mosel - 8er“? Es sind nicht die 42 km Etappe, nicht die Blasen an den Händen, nicht die salzverkrusteten Gesichter, nicht die schmerzenden Rücken und Hintern und die zahlreichen leeren Wasserflaschen und Bananenschalen im Boot, nein, es ist schlicht und ergreifend das Ambiente bei Otto & Loni und der „spirit“, der die Mannschaft beflügelt.

Wie so oft im Leben, ist das richtige Mischungsverhältnis letztlich das Maß aller

Dinge, und wehe dem Organisator, der unbedacht diesen Umstand vernachlässigt.

Doch zurück zum vorgenannten Ambiente: Das beginnt damit, dass wir meistens Donnerstags Abend nicht am „Ziel“, sondern aus mehreren deutschen Städten und angrenzenden EU Ländern quasi „zu Hause“ ankommen. Die Begrüßung, z.T. nach Jahren, spricht schon Bände. Auch wenn die Namen in Vergessenheit geraten sind, die Gesichter erkennen unsere „Pflegeeltern“ doch wieder, glücklicherweise meistens in Erinnerung an schöne Stunden. Youngsters werden unkompliziert „per Du“ integriert.

Beim idyllischen Frühstück im Garten, greifen wir „Mutter Loni unter die Arme“, was Einigen wohl noch nie zu Hause gar in Träumen eingefallen wäre. Otto’s Lebensweisheiten und Wünsche zur bevorstehenden Tour gehören zum Ritual dazu, wie seine verwegenen Konstruktionen einer Anlegestelle und wie der Kaffee und Kuchen nach der Tortour. Und wenn dann die ersten Korken – neuerdings mehr Kronkorken - gezogen werden, um den Schwenkbraten gut zu verdauen, dann fühlt sich die Crew so wie anlässlich einer Siegerehrung nach einem gewonnenen Rennen.

Dieses Procedere ist daher so wohltuend, da hier „Gastgeber“ und „Gäste“ in Harmonie und Eintracht zusammenwirken; bewährt auch in mitunter stürmischen Zeiten.

Auch der „spirit“ der Mannschaft kommt ja nicht von ungefähr. Wieder einmal führt die richtige Mischung aus Jung und Alt,



stark und untrainiert, geistig rege und redselig, alles das mit einigen Flaschen „Goldtröpfchen“ abgeschmeckt, zu einer unschlagbaren Delikatesse, von der man über ein Jahr lang zehren kann - und eben auch länger - siehe Eingangsbemerkung.

Gebe Gott, daß diese bewährten Mischungen auch in Zukunft Bestand haben, um den über ca. 40 Jahre entwickelten, wohl balancierten Gleichklang für alle Beteiligten auch weiterhin zu erhalten.

Frank-H. Finger



# Kilometerliste per 13. 8. 2008

## Männer - ab 61 Jahre (600/120)

Heyse I, Ulrich	1085	620	Wilbert, Dr. Peter	574	163
Gudermann I, Hansh.	1067	635	Mölle, Stephan	479	387
Holtum, Dr. Herbert v.	1064	686	Schmaltz, Volker	430	74
Hübner, Dr. Hajo	965	693	Lulei, Andreas	429	237
Lange I, Horst	939	555	Schneider I, Gerd	423	43
Federmann II, Klaus	912	416	Grant, Paul	310	43
Hoffmann, Bernd	770	146	Schneider III, Rolf	285	285
Hoffmeister, Walter	749	749	Doods, Jan-Gerd	271	117
Schlüter, Detlef	749	749	Wacke, Wolfgang	251	147
Beeckmann, Ralph	748	316	Veelken, Dr. Sebastian	241	163
Nüttgen, Volker	654	43	Weissmann II, Rainer	236	236
Kroneberg I, Jürgen	601	475	Nellessen I, Kurt	205	43
Straßburger, Hermann	583	583	Riks, Jochen	189	43
Leemhuis, Justus	574	269	Rixgens, Thomas	145	43
Gerke, Uwe	499	86	Hegger, Gunnar	136	86
Kirschbaum, Hans-D.	471	345	Sahm, Alexander	128	74
Miebach, Hans	413	413	Richter II, Norbert	122	86
Ebert, Uli	325	103	Schmitz, Wolfgang	120	120
Sprunk, Helmut	290	290	Buckard, Dr. Johannes	114	0
Siemens, Dieter	263	235	Stempel, Mirko	106	0
Eichhorst, Dietger	239	43	Mora, Ivan	106	0
Luhnau, Manfred	221	103	Fischer, Nils	100	0
Baugut, Dr. Gunar	185	103	Plümer, Axel	99	31
Kreuels I, Otto	170	170	Fügmann I, Günter	98	0
Müller I, Albrecht	170	170	Pries, Michael	82	0
Könitzer, Dr. Burkhard	140	0	Kastilan, Tino	76	0
Brouwers I, Alwill	122	110	Federmann I, Nico	72	0
Baldus I, Frank-Michael	112	60	Geldern, Michael van	60	60
Lenz, Walter	70	60	Weiland, Martin	54	0
Sakendorf, Rudolf	61	43	Höffer, Martin	53	43
Spatz, Ludwig	60	60	Esser, Thomas	43	43
Geldern, Heinz van	60	60	Gilbert, Guido	43	43
Schroers, Günter	60	60	Richter I, Rudolf	43	43
Ginsberg, Klaus	60	60	Joeken, Christoph	36	0
Rath, Meinhard von	43	43	Grüll, Marcus	32	0
Finger I, Frank-H.	43	43	Bergemann, Kai	28	0

## Männer 31 - 60 Jahre (800/160)

Gräf, Stefan	1314	117
Hawickhorst, Sven	1039	607
Otto I, René	1028	586
Pfeil I, Mario	967	97
Ehltling, Arno	940	318
Kreuels III, Jörg	885	370
Peterkes I, Axel	760	652
Bramer, Jörg	740	237
Winkhardt, Sven	653	295
Blasczyk, Manfred	607	103

## Männer 19- 30 Jahre (1.000/200)

Jonen, Christoph	124	0
Weidenbach, Carlo	116	0
Marzinkowski, Dominik	109	43
Leuthold, Stefan	92	0
Kißels, Timm	84	0

**Anmerkung:** Die erste Zahl in Klammern nennt die erforderliche Gesamt-Kilometerzahl für das Fahrtenabzeichen, die zweite Zahl die nachzuweisenden Wanderfahrten.

Mattar, Christian	78	0
Bartelheimer, Jens	70	0
Wollbrink, Stephan	62	0
Lohle, Christoph	56	0
Buslay, Luis	56	43
Otto II, Felix	43	43
Ertmer, Stephan	21	0
Marquardt, Etienne	21	0
Krass, Frederik	21	0
Wimmer, Julius	21	0
Fey, Simon	8	0
Jennessen, John	8	0

#### **Kinder/Jugendliche m. (700/3T)**

Lenz, Lars	100	100
Hebenstreit, Paul	100	100
Tkaczick, Daniel	100	100
Crux, Leonhard	31	0
Bremen, Andreas	24	0
Ladleif, Jan Lukas	24	0

#### **Frauen - ab 61 Jahre (600/120)**

Lange II, Christa	389	389
Breuer, Waltraud	312	312
Trott, Inge	222	222
Goebels, Brigitte	222	222
Beeckmann, Heidi	171	153
Sprunk, Ilse	167	167
Brouwers II, Sabine	122	110
Finger II, Almut	122	110
Kloeters, Gisela	110	110
Kreuels II, Margrit	110	110
Müller II, Karin	110	110
Schneider, Ursula	20	0

#### **Frauen 31 - 60 Jahre (700/400)**

Köster I, Gaby	1588	633
Pfeil II, Katharina	1318	136
Fischer III, Ursula	767	635
Schmitt, Nicole	695	495
Hartung, Meike	669	190
Fahjen, Gunda	589	166
Heyse, Karin	470	380
Hönings I, Monika	358	206
Otto V, Lydia	339	285
Henschke II, Kirsten	317	317
Weissmann I, Anke	277	277
Pluta, Heike	197	151
Rixgens, Christina	186	86
Wegner, Katja	179	43
Hegger, Astrid	151	43
Biedermann, Ines	128	74

Holland, Sabine	99	85
Lack, Melanie	98	0
Fügmann II, Anne	92	0
Grimm, Kathrin	90	0
Goebel, Nanni	80	0
Keller, Angelika	79	43
Hebenstreit, Hella	64	0
Binder, Franziska	64	0
Jansen, Annette	50	0
Walter-Richter, Marlene	44	0
Benigni, Monika	43	43
Hirte, Tanja	38	0
Kroneberg III, Silke	30	0
Samson, Anika	28	0
Samlebe, Barbara	18	0
Alsdorff, Kathrin	18	0
Gatz, Natascha	14	0
Brüggemann, Andrea	14	0
Schüller, Kerstin	10	0

#### **Frauen 19 - 30 Jahre (800/160)**

Willmer, Sarah	538	221
Hungershausen, Julia	158	74
Kirschall, Rebecca	145	135
Könes, Sarah-Maria	94	94
Vedder, Stefanie	82	0
Mayer, Anja	74	0
Sommer, Kathrin	28	0

#### **Kinder/Jugendliche w. (800/3 T)**

Peterkes II, Lisa	285	285
Kastens, Friederike	100	100
Tetzlaff, Luise	100	100
Wilbert, Marie	100	100
Winkhardt, Melanie	100	100
Sternberg, Christina	75	43
Köster II, Hannah	56	0
Fahjen II, Janine	34	0
Rosendahl, Leonie	24	0
Bleck, Janna	20	0
Pieper, Leonie	20	0
Weißbach, Margret	20	0

Da auch weiterhin die Datenerfassung zwischen Clubhaus und dem Hafentbootshaus nicht koordiniert ist, gibt die Tabelle keinen kompletten Überblick.

# Aus der Clubvertretung

In der CV sind folgende Beschlüsse gefasst worden, die hiermit den Mitgliedern bekannt gegeben werden:

## **Booteversicherung**

In den letzten Jahren sind die Kosten für die Booteversicherung erheblich gestiegen. Um die Ausgaben für die Versicherung zu senken ist ein neuer Vertrag mit Wirkung zum 1.10.2008 bei einer anderen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen worden. Der neue Vertrag hat einen Vorteil: Alle Boote bleiben auch im Winter versichert und können, soweit sie nicht in der Winterüberholung sind, das ganze Jahr gerudert werden. Aber es gibt auch einen Nachteil: Bei Schäden gibt es in Zukunft einen Selbstbehalt von 250 Euro pro Schaden. Die CV hat beschlossen, dass entsprechend der Satzung der Selbstbehalt in Zukunft von der kompletten Mannschaft getragen werden muss. Die Übernahme des Selbstbezahls entfällt bei Ausbildungsfahrten. Diese Regelungen betreffen sowohl den Leistungs- wie auch den Breitensport. Die eingesparten Kosten sollen hauptsächlich für die Beschaffung von Breitensportbooten verwendet werden.

## **Clubfahrzeuge**

Um Überschneidungen bei der Benutzung der clubeigenen Busse zu vermeiden, soll ab sofort wie folgt vorgefahren werden: Der Mercedes Sprinter der Breitensportabteilung wird von Jörg Bramer verwaltet. Termine sind rechtzeitig mit ihm abzustimmen. Der Sprinter kann auch von der Trainingsabteilung genutzt werden, wenn die Termine mit Jörg Bramer abgestimmt werden. Der VW-Bus der Trainingsabteilung wird von Christian Huchthausen verwaltet. Für die Nutzung durch die Breitensportabteilung

gilt sinngemäß das gleiche wie beim Sprinter.

## **Regatten**

Der Rheinmarathon und die Regattaveranstaltungen auf der Wedau in Duiburg sind herausragende Ereignisse im Clubkalender. Die Regatten können nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn viele Clubmitglieder sich entweder als TeilnehmerIn oder als MitarbeiterIn engagieren. Um Konflikten mit anderen Unternehmungen vorzubeugen, dürfen ab sofort an den oben genannten Regattawochenenden keine Wanderfahrten oder sonstige Veranstaltungen mehr durchgeführt werden. Ausnahme sind notwendige Regatten des Leistungssports.

## **Stellenausschreibung:**

Der Club sucht für die Betreuung der Busse und Anhänger einen Fahrzeugwart. Interessenten melden sich bitte bei Sven Winkhardt. Voraussetzung ist ein Führerschein der Klasse C1E oder BE um mit den Anhängern zu fahren. Der stille Dank der Clubgemeinschaft, die immer ein gut gewartetes Fahrzeug vorfindet, ist sicher.

## **Marathonrudern**

Auch in diesem Jahr rechnet der Club wieder mit lebhafter Beteiligung eigener und auswärtiger Mannschaften. Da letztere häufig nicht rheinerfahren sind, wird darum gebeten, dass sich RCGD-Mitglieder als Steuerleute zur Verfügung stellen, um einen sicheren Ablauf zu gewährleisten. Bitte beim Ruderwart melden.





## *Der neue Jugendvorstand präsentiert sich*

Am 21. Juni traf sich die Jugendabteilung um einen neuen Vorstand zu wählen. Einstimmig wurde Christina Sternberg (Chrissi) zur Jugendwartin gewählt, die nun die Nachfolge von Luis Buslay antritt. Victoria Tetzlaff (Vici) und Charlotte Nellesen (Lotte) bekleiden die Posten des 1. und 2. Stellvertreters und teilen sich nach einer Änderung in den Zuständigkeitsbereichen anfallende Aufgaben zu gleichen Teilen mit Christina.

Die vor zwei Jahren eingeführte Rolle des Aktivensprechers übernimmt Stephan Ertmer. In dieser Funktion soll er die Kommunikation zwischen Trainingsabteilung und Trainern bzw. Vorstand erleichtern.

Zudem stehen noch Veränderungen in der Jugendabteilung an. Bis jetzt waren nur unter 18 Jährige in der Jugendjahreshauptversammlung stimmberech-

tigt, da die Trainingsgruppe, die den Hauptteil der Jugendabteilung ausmacht, aber aus den etwas älteren Jahrgängen kommt halten wir eine Erweiterung bis zum 21. Lebensjahr für sinnvoll.

Wir alle sind schon seit einigen Jahren im Ruderclub als Sportlerinnen bzw. Kindertrainerin aktiv und freuen uns über die neuen Aufgaben.

So haben wir uns als Ziel gesetzt eine Wanderfahrt an den Bodensee im nächsten Sommer zu organisieren. Für die etwas nähere Zukunft planen wir eine Marathon-Party in dem im letzten Jahr renovierten Trockendock und eine kleine Weihnachtsfeier der Jugendabteilung.

Lotte Nellesen, Vici Tetzlaff,  
Crissi Sternberg

## Aus der Clubfamilie



...und wieder gibt es Ruderernachwuchs: Christiane und Christian Baldus sind Eltern geworden.

Max Michael Baldus hat am 2.7.2008 um 20:24 Uhr das erste mal Luft geschnuppert. Weitere Daten: 3950 Gramm, 55 cm Länge und 37 cm Kopfumfang.

Mutter & Kind geht es gut; der Vater ist sehr stolz. Kann man ja verstehen - herzlichen Glückwunsch

\*\*\*

... und wieder gab es eine Hochzeit: Falk und Anke Fritzsche (Schneider) gaben sich am 12.7. / 2. 8. in Büderich das Jawort. Wir gratulieren ganz herzlich.

Da der junge Ehemann (bisher) noch kein Ruderer ist, ist die Zeit des Werbens keinesfalls vorbei, wenn auch mit anderen Vorzeichen. Anke ist bekanntlich schon lange in den RCGD integriert, jetzt liegt es an ihr ...



\*\*\*

## Neue Mitglieder

Daniel Alferov, Robert Arndt, Dirk Horn, Philipp Moritz Köhn, Fabian Dannenfeldt, Astrid Sliwka, Sarah Breucker, Johannes Keßler, Manfred Rehbach, Holger Siegler, Arno Boes, Yves Meyer, Martin Rindermann-Hangwitz, Ivan Mora, Christoph Jonen, Christoph Lohle, Stefanie Vedder, Tino Kastilan, Stefan Leuthold, Melanie Lack, Timm Kißels, Anja Mayer, Tanja Hirte, Christian Mattar, Kathrin Grimm, Jens Bartelheimer, Elena Hülsmann, Wolfgang Herzer, Corinna Altmann, Lars Voorgang, Mario Meierhoff, Sabine Pfaul, Johannes Crotagino

*Wir freuen uns über die zahlreichen neuen Mitglieder, die wir herzlich willkommen heißen, hoffen auf aktive Mitarbeit und wünschen allen Neulingen viel Spass im Ruderclub Germania.*

# Geburtstage - die Germanen gratulieren

## SEPTEMBER

1. Albrecht Müller jun.  
Gudrun Schroers  
Gerd Hebenstreit
2. Jürgen Hillen  
Sabine Brenner
3. Helmut Weber
4. Alfred Klein  
Stephan Mölle
5. Monika Hönings
6. Horst Lange 65
7. Katja Wegner
8. Günther Freiwald 80
10. Uwe Gerke  
Ines Biedermann  
Ralf Oppel
11. Otto Kreuels
12. Martin Höffer
13. Karin Heyse  
Ulrich Ebert 65  
Mario Pfeil  
Frank Puslat  
Jan Lukas Ladleif
15. Britta Frenz
18. Hajo Hübner
21. Stefanie Vedder
22. Dietlinde Spandel
23. Axel Peterkes  
Gaby Köster
25. Ursula Schneider
26. Frank-Rainer Schimunek  
Wolf Strauß
28. Almut Finger 65
29. Kai Bergemann

## OKTOBER

1. Sabine Dominik  
Walter Hoffmeister  
Christine Kornab
2. Bernd Hoffmann 65  
Gunnar Baugut 65
3. Dietger Eichhorst 65
4. Mathias Vogt
5. Monika Benigni  
Stefan Gräf
8. Jürgen Litz 70
9. Heinz Weske 88
10. Christoph Jonen

11. Frederik Krass
14. Cornelius Nellesen
15. Karin Müller
16. Jörn Loocke
20. Michelle Genz  
Manfred Rehbach
21. Herbert v. Holtum  
Timm Kißels
24. Martin Funke
25. Günter Fügmann  
Michael Buchheit  
Alexander Sahn
26. Christian Huchthausen
28. Stephan Ertmer
29. Aude Auganeur
30. Detlef Schlüter

## NOVEMBER

1. Alexander Fürst  
Mario Meierhoff
3. Udo Fischer  
Franziska Binder
4. Albrecht Müller sen.  
Jutta Fischer  
Kathrin Alsdorff  
Jens Bartelheimer
5. Hildegard Kempa 86
9. Claudia Lange  
Charlotte Nellesen  
Friederike Kastens
10. Stefanie Jacobi
12. Marcus Grüll
14. Elena Hülsmann
16. Marlene Walter-Richter  
Daniel Alferov
19. Rainer Weissmann
20. Lars Lenz
22. Brigitte Goebels
23. Katharina Pfeil
24. H.-D. Flockenhaus 70  
Christoph Lohle
25. Ursula Fischer
28. Hansherbert Gudermann  
Ralf Wenzel  
Matthias Scheiff
29. Manfred Luhnau  
Holger Goldberg



Erst 43 km Sport, oben mit Schlagmann Felix Otto in der Seegig ...

... dann ein Schluck Genuss am Ziel in Homberg

